



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

408 (4.9.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85174)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik
J. B. Ernst Müller.
für Literatur, Kunst u. Belletristik
Dr. Friedrich Walter.
für den lok. und prov. Teil:
Ernst Müller,
für den internationalen Teil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Kunstabdruckerei (Kunstabdruck)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 408.

Dienstag, 4. September 1900.

(Mittagsblatt.)

Parlamentarische Ausichten.

Nicht früher als sonst wird auch in diesem Jahre die parlamentarische Saison einsehen; ebensowenig zu Ausgang Oktober wird der Reichstag, wie immer erst um die Mitte des Januar der preussische Landtag zusammentreten. Man hat es vielfach anders gewünscht und es läßt sich nicht leugnen, daß man gute Gründe dafür vorzubringen wußte. Wenn man auch in illusionstlofer Weltanschauung den Gedanken an eine außergewöhnliche Session von Preußen längst aufgab — das Reichsparlament wenigstens wollte man bei den chinesischen Dingen mitrathen sehen. Es ist auch gar nicht ernsthaft zu bestreiten, daß nach strengem Verfassungsrecht der Zeitpunkt für die Berufung des Reichstages kam. Von zufälligen Staatsüberschreitungen, von nicht vorherzusehenden außerordentlichen Ausgaben kann keine Rede mehr sein. Die Mittel, die durch die Entsendung einer kriegsharten Division nach Ostasien erforderlich wurden, lassen sich in der Hauptsache übersehen; es wäre somit nur folgerichtig, beim Reichstag um ihre Bewilligung nachzusuchen. So will es die Verfassung und Verfassungsvorschriften pflegen mit der Bestimmung gegeben zu werden, daß man sie erfüllt. Trotzdem möchten wir in diesem Falle für — nennen wir's getrost — mildere Umstände plaidieren. Was die Berufung des Reichstages im Augenblick so geboten erscheinen läßt, ist einzig und allein die Geldfrage und die ist im Grunde schon gelöst. Selbstverständlich wird Alles dem Willen und an dieser Bewilligung werden sich Alle — mit Ausnahme der Sozialdemokraten und höchstens noch der süddeutschen Volkspartei alle — beugen. Ob's aber noch ein gar so bedeutsamer Unterschied ist, wenn eine symbolische Handlung, die auf den thatsächlichen Gang der Dinge keinen Einfluß übt und so wie so geschieht, im September oder erst im Oktober vor sich geht, wird bei billigen Denkenden einigen Zweifel begangen können. Nicht viel anders oder sündiger es auch um die Stellungnahme zu unserer chinesischen Politik. Vorausgesetzt nämlich, daß sie sich noch in denselben Bahnen bewegt, die Graf Bülow in seinem Erpose für den Bundesratsausfluß umschrieb. Und daß die demselben in ihren Grundzügen sich wandelte, dafür hat man eigentlich keinen Anhalt. Freilich — es sind wieder gehalten worden! viele und von vielen und man darf immerhin hinzusehen: manche nicht unbedenkliche darunter. Ein Schwelgen in Neuperfektionen und ein aufdringliches Lärmen verleiht obenein die seiner empfindenden Geister und es verdient festgehalten zu werden, daß der Ruf nach dem Reichstag allemal — durch die Neben sowohl wie den Lärm — gereizt worden war. Wenn aber, was der Himmel gnädig flügen möge, in beiden ein Stillstand eintreten sollte, dann wäre es am Ende so übel nicht, wenn man wartete. Die Erörterungen im Reichstage könnten nur gewinnen, wenn sie an die Berichte unserer Peking Gesandtschaft anknüpfen und die werden schwerlich vor Mitte Oktober hier vorliegen. Das, was uns an manchen Geschichtnissen der letzten Wochen mißfiel, kann aber auch dann noch Gegenstand der Kritik sein; man darf sich sogar der gewissen Zuversicht hingeben, daß sie nicht ausbleiben wird. Leichte und angenehme Stunden — auch das kann man ohne alle Prophezie schon heute verkünden — werden die Herren am Regierungstisch nicht erleben und mehr als einmal werden sie sich erheben müssen, um Angriffe auf „eine Stelle außerhalb dieses hohen Hauses“ abzuwehren. Eine Stelle, die noch höher ist als das hohe Haus

mit seinem goldenen Circustupfel. Und ferner ist zu vermuthen, daß an dieser Kritik des Mißliebigen alle Parteien theilnehmen werden; sogar die Herren auf der äußersten Rechten. In Form und Tonfall natürlich ungemein verschieden werden sie über die Sache voraussichtlich doch Alle dasselbe sagen. Nur wenn's an's Bewilligen und an die Zustimmung zu unserer ostasiatischen Politik geht, werden die Streiter von ganz links abbrechen. Um so fester wird dafür der übrige Reichstag zusammenhalten; wenn inzwischen nicht etwas ganz Unvorhergesehenes eintritt oder die Auffassungen des Grafen Bülow, was wir ihm nicht zutrauen, sich von Grund auf ändern, wird er von den nämlichen Parteien, die im Sommer die Flottenmehrheit bildeten, eines starken Vertrauensvotums sicher sein dürfen. Aber in der kommenden, voraussichtlich recht langen Parlamentarischen Campaigne können die chinesischen Dinge nur eine Episode sein. Und also wird auch die Einmüthigkeit des Reichstages nur eine Episode bedeuten. Das Hauptstück der Session heißt der Zolltarif und der wird Alle wieder auseinanderreißen. Selbst die gelegentlich die Zusammengehörigkeit von Industrie und Landwirtschaft priesen und die der edele Johannes v. Miquel schon in seiner Sammelbände zu haben glaubte. Graf Rosobowitsch hat seine Agrarier nicht im Stich gelassen; der Entwurf zum neuen Zolltarif muß nach Allem, was man darüber hört, überaus schmerzvoll sein. Aber den Agrariern genügt das noch nicht; Herr v. Thielmann-Jalobendorf, ein Bruder übrigens — so wunderbar spielt das Schicksal — des von dieser Seite anfänglich gehobenen Reichstagspräsidenten hat den Bündlern kürzlich in einer Schrift den Rath gegeben, eine eigene Partei der „Unbedingten“ zu gründen und Herr Dr. Dertel, den eine achtwöchige Perientast zwar nicht moerter, aber anscheinend weniger giftig werden ließ, droht für den Fall einer ihm und den Seinen nicht zuzugewandten Entscheidung mit „Bundschuh“ und „Armen Konrad“. Was wird das Ende sein, so tiefen Zwiespalt? Das die Agrarier herbeiziehen gewiß nicht. Sondern kann kein Staatsmann in verantwortlicher Stellung gehen als der Drang der extremen Bundesräter reicht. Immerhin erreichten sie einen Erfolg. Vom Kanal ist es still geworden, ganz still. An eine außergewöhnliche Herbstsession des Reichstages, von der im Frühling und Sommer ja oft die Rede war, glaubt kein Mensch mehr. Nicht einmal der wackerste Korrespondent des „Hannoverschen Couriers“. Und die gemäßigten Kantabellen steigen einer nach dem andern die helle Treppe empor, die zu den Ministersejeln und Rath und Stimme in den Centralbehörden führt. Unter solchen Zeichen sollen sogar verschiedene ergraute Sceptiker ihren Sinn gewandelt haben und allen Ernstes behaupten: es gehöre Charakter dazu, um in Preußen vorwärts zu kommen.

Die deutschen Erfolge

auf der Pariser Weltausstellung werden jetzt selbst von deutschfeindlich gesinnten Engländern anerkannt. Der Pariser Berichtserstatter der „Ball Mall Gazette“, ein Deutschenfeind erster Ranges, schreibt seinem Blatte über die Pariser Weltausstellung:

„Das Wichtigste und Bemerkenswerthe von Allem ist der kolossale Triumph der deutschen Industrie; die deutsche Ausstellung ist weit imposanter als die britische. Es ist erstaunlich zu sehen, wie Deutschland selbst auf dem Gebiete der Schminke gegenstände, das Paris einst ganz beherrschte, an die erste Stelle getreten ist, aber noch weit bedeutender ist sein Fortschritt auf dem Gebiete des Schiffbaues, dieses Mal sind uns die Deutschen

bedeutend über. Als ob die Deutschen ihre Nachbarn nicht daran erinneren wollten, daß sie zweimal ihren Namen unter das deutsche Joch bringen mußten, ist Alles, was mit der Entwicklung des Militärwesens zusammenhängt, im Hintergrunde gehalten worden. Deutschlands Triumph liegt auf dem Gebiete der Kunst des Friedens, und der gewaltige Eindruck, den man empfangt, wird diese Ausstellung lange überdauern. Kein Engländer kann diese kolossale Entwicklung ohne Beforgnis mit ansehen.“

Es folgen dann zwar ein paar Ungezogenheiten des verehrten Herrn gegenüber unseren deutschen Verhältnissen, die aber wohl mehr seiner feindseligen Stimmung gegen uns als seiner Kenntniß der deutschen Zustände entspringen.

Der Aufruhr in China.

Die Frage der Räumung Peking's

beschäftigt die Presse aller Länder. Die englischen und deutschen Blätter verurtheilen die Absicht Rußlands auf das Entschiedenste und selbst die Franzosen erheben energische Proteste. Die jetzt im Wortlaut vorliegenden Rufen Rußlands und der Vereinigten Staaten ermöglichen es, sich die von Rußland verlangte Verschiebung der politischen Lage zu veranschaulichen. Zunächst ist daran festzuhalten, daß es sich nicht, wie anfangs behauptet wurde, um einen Vorschlag Rußlands handelt, der bei den Mächten die gemeinsame Zurückziehung aller Truppen auf Peking anregt und zur Erörterung stellt, sondern um die Ankündigung der Thatfache, daß dem russischen Gesandten, den russischen Unterthanen und den russischen Truppen Befehl gegeben worden ist, Peking zu räumen und sich nach Tientsin zu begeben. So sehr nun auch zu wünschen wäre, daß auch in Bezug auf die Dauer der Befehung Peking's das Einvernehmen der Mächte standgehalten hätte und so schätzenswerth die Hilfe der russischen Truppen in der Hauptstadt gewesen wäre, so hätten doch zweifellos auch die übrigen Staaten ohne Mitwirken Rußlands Peking zu halten vermocht. Indessen es läßt sich, wie aus der amerikanischen Note hervorgeht, auch unter diesen ein Einvernehmen über diesen einen Punkt nicht erzielen; es scheitert an der Haltung Amerikas. Die Vereinigten Staaten halten die Befehung Peking's so lange für unannehmbar, bis dort eine chinesische Regierung wieder hergestellt ist, mit der die Verhandlungen aufgenommen werden können, glauben aber, daß diese Maßregel nur dann wirksam sein kann, wenn alle Mächte an der Befehung theilnehmen, und sind entschlossen, ihre Truppen zurückzuziehen, falls einer der andern Staaten mit einem solchen Schritt vorangeht. Die Vereinigten Staaten lassen die Möglichkeit offen, daß durch die Wiederherstellung der chinesischen Regierung in Peking bleiben, Rußland veranlaßt werden könnte, seinen Entschluß rückgängig zu machen. Es wäre zu wünschen, daß sie nach der Richtung ihrer Thätigkeit einsehen, zumal da auch die amerikanische Regierung mit allen Kennern der Verhältnisse offenbar der Ueberzeugung ist, daß die Räumung Peking's unter den gegenwärtigen Umständen ein Fehler wäre, dessen Folgen kaum wieder wett gemacht werden könnten.

Die Mächte,

Rußland natürlich ausgenommen, haben nunmehr, wie der Rbln. Ztg. offiziell aus Berlin gemeldet wird, die einzige maßgebende Instanz, nämlich ihre Gesandten in China angerufen und ihr

aber der wädere Richter mußte noch ziemlich lange warten. Zlonta konnte sich schwer von dem Hause trennen, in dem sie so lange Jahre gelebt und wo sie wie ein eigenes Kind gehalten war und soviel Liebe und Gutes empfangen hatte.

Es mochte vier Uhr sein, als der Wagen endlich aus den Thoren Beprius fuhr und die Landstraße einschlug.

Wie vor fünf Jahren, als sie diesen Weg fuhr, blühten die Aepfel- und Pfirsichbäume und bedeckten mit ihren frohigen, rosig angehauchten Büscheln den Boden; wie damals war die Luft von Wohlgerüchen erfüllt, prangten Felder und Wiesen im reifsten Schmaude, und wie damals hatte das Mädchen kein Auge dafür, war ihr äußerster Sinn geschlossen für die Schönheit der Welt um sie.

Wie ein Bild, von Staub befreit, voll und ganz aus dem Rahmen tritt, so stand plötzlich die ganze Vergangenheit vor ihrer Seele. Sie hatte sie während der fünf Jahre auch nicht vergessen. Es war kein Tag vergangen, an dem sie nicht daran gedacht; täglich und stündlich hatte sie Nachtrag für ihre Neugier aus der reichen Vorrathskammer geholt — es waren aber nur Einzelheiten, die zergliedert und durchempfunden wurden; jezt stand das Bild ganz vor ihrer Seele, wie aus einem Gusse, wie wenn sie Alles gestern erlebt.

Sie dachte an den Tag, da der fremde Mann in ihr Haus kam und den ersten großen Zwiespalt in ihre Seele brachte. Längst schon war sie zu der Erkenntniß gekommen, daß es verblüffend Gift war, welches sie damals aus den Augen und von den Lippen jenes Mannes getrunken, und mit Scham und Schmerz dachte sie an diese Zeit. Dann dachte sie der Stunde, wo sich der frische Grabhügel auf dem Friedhofe erhob, und sie vermaßt und verlassen das verödete Haus verließ. Auch an ihn dachte sie, an ihn, dem sie verlobt war, der sie mit seinem guten, treuen Herzen so tief und wahr geliebt und als Lohn dafür ein frühes selbstgewähltes Grab in den kalten Fluthen fand.

Flonka.

Roman von E. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gott grüß' Euch, Vater Jerencz!“ sagte sie mit ihrer alten, lieben Stimme und reichte ihm voll herzlicher Freude beide Hände hin. Er ergriff sie und hielt sie fest.

Die Frau hat mir von Euren Unglück erzählt, Vater Jerencz, und das hat mich tief erschüttert. — Wann hat es sich zugetragen?

„Vor fünf Wochen.“

„Und Ihr kommt erst heute?“

„Ich kamniht früher, mein Kind; ich war ganz heruntergekommen. Es kam so plötzlich, sie starb so jäh. Die Leute, unvernünftig, wie sie sind, meinten, ich müßte mich freuen, von der bösen Ehe erlöst zu sein. Es ist nicht wahr, meine Bekta war mit bds, ich hab sie besser gekannt, und wenn sie auch Fehler gehabt, so hatte ich mich an sie gewöhnt; wenn sie Fehler gehabt, so hatte ich sie nur bei ihren Lebzeiten gesehen, nach ihrem Tode gewiß nicht; der Tod löst alles Böse aus. Es ist mit einem Menschen wie mit einem Berg, mein Kind, so lang wir vor ihm stehen, sehen wir alle Risse, alle Sprünge, alle Einschnitte und alle Stellen, die er hat, sind wir von ihm entfernt, kommt er uns vor glatt, wie eine geschliffene Senf, wie aus einem Stück. ... Doch kommen wir jezt zu dem, was mich herführt, mein Kind. Hat Dir die gnädige Frau gesagt, daß ich Dich mit mir nehmen will?“

„Ja.“

„Und gehst Du gern?“

„Wie könnt' Ihr fragen? Ihr braucht mich doch!“

„Hab Dank für das Wort, mein Kind. Ich brauch' Dir nit zu sagen, daß Du es gut bei mir haben wirst. Du weißt, daß ich Dich in meinem Herzen wie eine Tochter halt.“

„D. Jerencz, Ihr wart mit wie ein Vater in meinem Unglück!“ sagte das Mädchen mit tiefer Bewegung und Thränen in den Augen. „Was aus mir geworden war, wenn Ihr Euch meiner nicht angenommen, ich weiß es nicht. Und nicht dadurch, daß Ihr mich mit Euch genommen und in der schmerzlichen Krankheit gepflegt; leidetlich herben ist oft mit das Schlimmste. Eure Worte von damals haben mich gerettet. O, Vater Jerencz, wie mir damals zu Muthe war, so muß einem verirren Wanderer in einer Wildniß, wo er weder Weg noch Steg kennt, ums Herz sein, wenn plötzlich ein Licht neben ihm aufsteht. Es gibt keinen Menschen auf Erden, dem ich so dankbar bin, und darum dürft Ihr Alles von mir verlangen, auch das Schwerste.“

„Ich kann mir denken, was Du unter schwer verstehtst; denn daß Du mich nit damit meinst, weiß ich. Du kannst den Abschied aus Lyhann nit vergessen, und scherst Dich, Dich den Leuten zu zeigen. Hast nichts mehr zu fürchten, Flonka! Mit der Zeit löst sich Alles ab, und nit umsonst ist soviel Graß über diese Sach gewachsen.“

„Ich fürcht' und scheu die Leut' nicht,“ versetzte das Mädchen. „Ich kann nit soviel in ihren Augen und Gesichtern lesen, wie ich mir selber täglich sag und wiederhol.“

„Du wirst im Ort so Manches verändert finden. Die alte Kratzhül ist arm geworden, der stolze Janos Molnar ein blinder, kranker Mann, Lajos hat Marie geheiratet, und sie führen eine Ehe, daß sich nit die Engel im Himmel, oder die Teufel in der Höl' freuen. Na, die Lyhanner werden Augen machen, wenn ich Dich bring; es weiß Niemand was davon. Doch mach Dich bereit, mein Kind, ich geh' jezt aufs Gericht, in zwei Stunden bin ich hier, dann scheren wir.“

Zur bestimmten Stunde hielt der Wagen vor dem Hause,

Urteil darüber eingefordert, ob ein so folgenreicher Schritt wie die Räumung...

In Berliner Regierungskreisen

Sucht man noch immer, wie aus einer offiziellen Auslassung hervorgeht...

Wenn diese Ausführungen die Ziele Russlands richtig kennzeichnen...

Die deutsche Regierung ist also bestrebt, auch nach dem neuesten Verhale...

Wie die Absichten Amerikas

In deutschen Regierungskreisen aufgefaßt werden, kann man wohl mit Sicherheit...

Während der russischen Politik historisch berechtigter Rücksichten der allgemeinen Entwicklung...

In einem Privatbriefe, der an Bord des Lazarettbootes 'König' auf der Kuru-Rede...

Über die chinesischen Grausamkeiten

Schreibt der Arzt: Allenfalls wird verurteilt, besonders von den Russen...

Buntes Feuilleton.

Die erste Generalprobe des Bohengrin. Auch die erste Generalprobe stand unter dem Anstern...

Berwundeten gibt es nicht; was der thierischen Chinesenhorde in die Hände fällt...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. September 1900.

Die Sedanfeier in Edenkoben.

Unserem gestrigen Berichte über die Sedanfeier in Edenkoben tragen wir noch die Rede des Herrn...

Bankdirektor Stoll von Mannheim nach, welcher unter dem härmlichen Verfall der Anwesenden folgende kernige Ausführungen machte:

Hochgeehrte Festversammlung! Im Mittelpunkt des heutigen Festes und der begeisterten Halbtagung steht unser trefflicher Kriegsheld...

Dieser Geist befehligt nicht nur in würdevoller Selbstachtung unentwegt die Brust den feindlichen Geschossen...

Es ist ein großer Fehler der Führer zur entscheidenden Schlacht, die Entschlossenheit der Untergebunden und Selbstsucht...

Es ist ein Fehler der Führer zur entscheidenden Schlacht, die Entschlossenheit der Untergebunden und Selbstsucht...

So noch in diesen Tagen: denn gibt es ein höheres Verdienst als dieser 'Takt', an dessen Namen sich ein harter Schicksalsschlag knüpft...

Am Sturm Gebehr wachst... Marsch, Marsch... Hurrah...

gelte es, den geliebten Meister gegen drohende Gefahren zu schützen. Dieser selbst stand wie angewurzelt am Dirigentenpult...

So ist und bleibt unser Heer und unsere Marine ein leuchtendes Vorbild...

Ernennung. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor für praktische Geometrie...

Nach Mittheilung der Generaldirektion der Groß-Staatsbahnen ist auf der Strecke Radeburg-Konstanz...

Volksbibliothek. Mannheim dürfte der Hinweis willkommen sein, daß die vom 1. September bis 31. Dezember...

Schiffverahren der Invalidenversicherung. Die Ortskrankenkasse Mannheim I hatte im Monat August 1900 41 Personen...

Schiffverahren der Invalidenversicherung. Die Ortskrankenkasse Mannheim I hatte im Monat August 1900 41 Personen...

Chinapende. Die Verlagsfirma Carl Flemming & Co. in Glogau hatte sich erboten, außer den bereits gelieferten 12,000 Karten...

Wittler-Gerein. Die am Samstag Abend stattgehabte Vereinsversammlung war eine interne Sedanfeier...

Wittler-Gerein. Die am Samstag Abend stattgehabte Vereinsversammlung war eine interne Sedanfeier...

nach Athen gekommen, um zusammen mit dem Antiquitätenhändler...

Zwei Intendanten wird das Frankfurter Theater haben. Die...

Professor Robert Maderer, gegenwärtig Direktor des kgl....

Aus Wien wird geschrieben: Während der letzten Tage wurde...

Wozart's „Fandermale“ in Newyork. Im großen Newyorker...

Zeitplan des Königl. Hoftheaters in Stuttgart. Dienstag 4. Sept.:

Stimmen aus dem Publikum. Herrns den ganzen Sommer über haben die Angreifer der...

Zur Wasserbeleuchtung. Ohne auf die persönlichen Kapriolen des Herrn S. und seine...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Die Pest. London, 8. Sept. Amlich wird gemeldet, daß die Pest...

Der Burenkrieg. News Niederlage der Buren. London, 3. Sept. Ein Telegramm Lord Roberts' meldet aus...

Telegramme. Kapstadt, 4. Sept. Reuter. Die militärischen Operationen...

Telegramme. Kapstadt, 4. Sept. Reuter-Meldung vom 3.:

und Massedraus ab 200 Rundschaftern eingeschlossen. Die...

Der Aufruhr in China.

Die Verhandlungen über die Räumung Peking dauern unter den Mächten noch fort.

Neue Gefechte. Reuter meldet aus Peking vom 20. August nach London:

Aus Petersburg wird berichtet: Nachrichten des Generals...

Aus Peking. Dem Logebuche eines in Shanghai eingetroffenen Deutschen...

Telegramme. London, 4. Sept. Reutermeldung aus Peking vom 21. Aug.:

Telegramme. Peking, 4. Sept. Reuter-Meldung vom 28. Aug.:

Telegramme. Peking, 4. Sept. Oberst Hart übernahm die Geschäfte...

Telegramme. Paris, 4. Sept. Das Handschreiben des Kaisers...

Telegramme. Paris, 4. Sept. Das Handschreiben des Kaisers...

mir ganz besonders angenehm. Ihnen diesen Beweis meiner...

Bukarest, 4. Sept. Die „Agence Roumaine“ meldet: Der...

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide. Mannheim, 3. Septbr. Die Stimmung war sehr fest, es...

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 3. Septbr. 1900. mitgeteilt von dem Vorsitzenden...

Table with multiple columns: Wasserstands-Nachrichten, Hafenverkehr vom 31. August, Hafenbezug III, Hafenbezug VI, Hafenbezug I, Hafenbezug III.

Table with multiple columns: Wasserstands-Nachrichten vom Monat August-September. Vegetationen vom Rhein.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Reich- und Eisenwaren. L. J. Peter, Möbel und Decorationen.

Vertical text on the left edge of the page, likely a page number or reference text, partially cut off.

Large vertical advertisement on the left side, containing the name 'E. S. 4' and other text.

Advertisement for 'O 3, 4' and 'P 2, 4, 5' featuring 'Elegante Wohnungen' and 'Domstube'.

Advertisement for 'Breitestraße' and 'Collinistr. 10', listing various rooms and furniture.

Advertisement for 'Meerfeldstraße 8', 'Kollinistr. 10', and 'Friedrichsring'.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' and 'Friedrichsring' with detailed descriptions of rooms.

Advertisement for 'K 2, 19', 'G 2, 19', and 'G 3, 1' with details on room types and prices.

Advertisement for 'U 2, 3', 'U 4, 17', and 'G 1, 1' with information on furnished rooms.

Large vertical advertisement at the bottom of the page, possibly for a business or service.

Brennabor

Das Fahrrad wie es sein soll!



Nur echt mit dieser



Schutz-Mark.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/N.
Vertreter in Mannheim:

Jean Rief, L 2, 9.

Vonder Reise zurück
Medicinalrath Dr. Heuck,
Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten
M 7, 8.

Zahnarzt Rudolph
P 6, 23.
Besondere Erfahrung in der Behandlung
zahnkranker Kinder.

Von der Reise zurück.
Dr. Th. Friedmann, T 2, 16a.

Seine Sprechstunden haben wieder begonnen.
Dr. H. Messer,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
D 3, 14, Mannheim.

Wohne M 5, 4.
W. Werns, Porzellan-Maler.

Walkurs-Privat-Schule, Karlsruhe.
Im Atelier für decorative Malerei gibt Unterzeichnete
praktisch, echt decorationsmalerischen Unterricht.

Im Auftrage des Herrn Jos. Himmel, Bismarckstr. 37.
Eintritt zu jeder Zeit.

Von Oktober ab Winterkurs.

Gaushaltungsschule Karlsruhe.
St. Franziskus Haus Noth, St. Maria, Grenzstraße 9.
Vielzahl an jungen Mädchen Gelegenheit geboten, sich unter
Leitung erfahrener Schwestern vom heiligen Vincent von Paul
aus dem Mutterhaus in Freiburg, die hiesig gerufen sind, in
allen häuslichen Arbeiten gründlich auszubilden. a) Gelegentlicher
Fortbildungskursus (Lehrjahre: Religion, Rechnen, Buchführung,
Geschichtsaussage und Gesang). b) Haushaltungsschule
(Hand- und Nähschneiderei, Stricken, Häkeln, Weben, Sticken,
Weißtichen, Kleidermachen, Waschen, Bügeln, Kochen und Backen).
Auf Wunsch wird auch Unterricht in der Musik und französischen
Sprache erteilt.

Denkungspreis 300 Mark.
Eintritt 15. Oktober.
Nähere Auskunft erteilt Schwester Oberin.

Landw. Landes-Ausstellung
14.-17. Septbr. Darmstadt 14.-17. Septbr.
Bestellung von Vieh, Vieh, landw. Maschinen, Geräthen etc. etc.
5000 Gewinne i. H. von M. 40,000. Haupttreffer i. H. von
8000 M. Sitzung am 10. September.

Ohne Konkurrenz: Specialität Schiffsfalgen.
Fertige Flaggen in allen La nese Farben
mit & ohne Wappen,
in Wolle & Baumwolle
nebst Stangen & Spissen liefert complet

J. Gross Nachf.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter
Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen
zu Decorationen.

Jeder lesen! Weltberühmt! Strong reall!
Polardaunen
Weissenste Specialität erster Klasse! Unvergleichlich an dauernder Wärme,
Trockenheit & Quellbarkeit alle and. Gänse Daunen zu gleichen
Preisen! Sie haben den überaussten Beweis! Kommt nur! Siehe
Kaufung! Vollständig abwaschbar! Ihre Eigenschaften u. Vorteile
beschreiben wir Ihnen in unserer Broschüre gratis! Geben
Sie uns Ihre Adresse (Postkarte) & wir schicken Ihnen
unseres Katalog gratis! Geben Sie uns Ihre Adresse (Postkarte) &
wir schicken Ihnen unseren Katalog gratis!

Pecher & Co. in Harford Nr. 40 in München.
Drucken (auch Blätter getragener Bestände) unentgeltlich & kostenfrei!

Württembergische
Metallwarenfabrik
Geislingen
Mannheim, N 3, 7/8
Unsere
Bestecke

Sind das Vollkom-
menste und Dauer-
hafteste, was über-
haupt gefertigt werden
kann. — Jeder bei
geeigneter Behandlung
unbegrenzt haltbar,
wichtige Unterlage.
Garantie 1. aufrecht-
erhaltene Qualität.
Verfälschung der Ver-
packung an Spigen und
Nagelstellen nach po-
sitivem Verfahren
(siehe unten a, b, c)

D. R. Patent 70975.

Wichtig. Jed. des
Patents ist die
Württemberg. Metall-
warenfabrik.

F. Grohe, K 2, 12

LETTSCHROT
MILCHKÖHLEN
KANTHOLZKÖHLEN
TANNENHOLZ
BÜCHENHOLZ
BÜCHENHOLZ
BESTE PERFEKTE
No 436
Telephon
B. Bricket
Ruhr- & Gascoacs.
Buchenholzkohlen.

Prima Ruhrfetttschrot
Lieferung billigst aus hier einlaufenden Schiffen
Gebrüder Kröll,
Telephon 225, Kontor: Rheinverland.

Union-Wichse
Kaufen Sie nur
Zu blaueweißen Dofen
Gibt rasch u. mühelos
leuchtenden Glanz.

So haben in den meisten Geschäften.

Färberei Kramer

Färberei-
Kunst-Wascherei. Hof Lieferant Chemische
Reinigung.

Mechanisches Teppich Klopferk.
C 1, 7, 0 4, 5, S 1, 7.
Bismarckplatz Jungbuschstr. 2.
Telephon 210.

Sensationelle Neuheit!!

Zuverlässigstes, untrügliches Mittel
gegen
Kahlköpfigkeit und Haarschwund!
„Thyriot's Lunin“

„Lunin“ ist das einzige Präparat, welches selbst nach jahrelanger Kahlköp-
figkeit auf Kahlköpfen (Glätzen) kräftige, gesunde Haare in ihrer
früheren Farbe erzeugt.
„Lunin“ schützt vor Haarausfall und kann von den kahlköpfigsten Naturen gebraucht werden,
da es vollständig unschädlich ist.
„Lunin“ sollte auf keinem Toiletentisch fehlen, denn es schützt gegen jede Haarkrankheit,
wenn es als Kopfwasser ständig benutzt wird.
Viele Dankschreiben liegen im Original zur gef. Einsichtnahme auf.
Niederlagen in Mannheim bei E. Schürder, Planken, A. Bieger, N 4, 11,
E. A. Roske, O 2, 1. In Ludwigshafen bei Carl Geiss, Bismarckstrasse 48.

DALLAIS & FILS

Cognac
Anerkannt
exquisite
französische
Marke.

Kostproben gratis bei dem Haupt-Depositor:
J. H. Kern, Mannheim.

Wir verkaufen gegen
mäßige Vergütung
Fräcke.
Engelhorn & Sturm.

Zahnweh-Tropfen
wirken sofort und sicher. Die
Anweisungen. Preis 10
M. 40. In der
Medicinal-Drogerie am
rothen Kreuz,
Th. von Eichtstedt.

Patent-Bureau
KLEYER
INGENIEUR & PATENTANWALT

Bei stillenden Frauen Vermehrung
und Verbesserung der Milch;
dementsprechend schnellere
Gewichtszunahme der
Säuglinge.

Nährstoff Heyden
(Hergestellt aus Hühnermilch)
Bestes Verdauungsmittel
Stark
appetit-
anregend
und
kräftigend.
Erhältlich in
Apotheken und
Drogeriehandlungen
53881

Möbeltransport-
Offerten
erbeten von hier nach West-
falen bei Stuttgart im
großen Möbelwagen per 24
bis 25. d. Mts. — Form
gleichzeitige Begehrtheit im
Kücheldung und
Karlruhe oder Heidelberg.
Offerten zu richten an Dr.
H. Geyer, Unterrieden
(Württbg.)

Maggi zum Würzen
schafft jedermann den Ge-
nuss einer vorzüglichen
Suppe, — wenige Tropfen
genügen. — und wird in
Flaschen von 25 Pfg. an heraus empfohlen v. Jac. Uhl, M. 2, 9. Ferner
empfehle ich angelegentlich Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,
Maggi's Bouillonkapseln u. Maggi's Gluten-Makro.

Zurückkauf
gegen gute Entschädigung
folgender Sachen, welche seit
1. Juni im Stadt-Verkauf
steigert wurden:
1. Double-Remonté-Gewehr
Nr. 15, 1. Serierohr
2. Fuchs, 1 Paar Ohring
3. verbleib. Knieverwundung
4. 1 brauner Herrenanzug
(bei Württbg. D 4 gefasst)
unter Nr. 62415 an die Stadt

Medicinal Ungar. Ausbruchwein.
Tokayer
unter ständiger Kontrolle vieler Apothekervereine, untersucht auf
der Königl. Versuchsanstalt in Wien in Wienheim, empfiehlt
D 3, 1 Drogerie zum Waldhorn D 3, 1
E. Gummich. 53281

Kartoffeln
feinere Quantitäten zum Aus-
verkauf abzugeben.
H. Rothweiler, N 4, 8.

0 3, 4. 0 3, 4.
Zu vermieten
Grosses Entresol mit Magazin.
Hohefeine 8 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör
0 7, 12.
Sehr schöne 7 Zimmer Wohnung mit Zubehör
Tullastrasse 17.
Zu erfragen bei:
Georg Börtlein, Baumeister
Göthestr. Nr. 4. 61149

Kartoffel.
Prima gelbe Wälder. Preis
Kartoffel liefert per 100
Pfd. 1.50 franco in's Haus
H. Rothweiler, N 4, 8
Telefon 239. 61141

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse,
sondern vernichten Sie dieselben mit
dem sicher
wirkenden
Eisessig für Menschen u. Haustiere
in Dosen à 25 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.
erschließbar bei
Korn, Meerin, Germania-Drog.,
Th. v. Eichtstedt, Drog. u. rothen
Kreuz. 53439

Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt den
vord. Deutschen, Gefährlichen
und Langweiligen seinen
eleganten Saal
mit separatem Eingang zur
Abhaltung von Festlichkeiten und
Tanzstunden; ebenfalls ein
einstimmig für 50 Personen
leben freies, Gemüthlich und
sonnig frisch gehalten
Büchlein und Bibliothek.
Für zahlreichem Vergnügen
lässt sich ein
J. Fasel, F 3, 13/14
Zum gold. Karren.
Kunderliches Wesen würde ein
bisheriger Zustand sein
Rind
mäßige Vergütung annehmen.
Wel. Christen unter N. 4, 12.
62117 an die Stadt. 61141

Dr. Haas' Druckerel
in Lithographie und
Holzschnitt.